

IFD Kongress

Weltweit aufgestellt

26 Nationen sind mittlerweile in der Internationalen Föderation des Dachdeckerhandwerks (IFD) vernetzt. Am diesjährigen IFD-Kongress auf dem Petersberg bei Bonn waren Gäste aus 17 Ländern vertreten. China wurde als neues Vollmitglied aufgenommen. Von Elke Herbst

Den weiten Bogen vom Osten bis zum Westen spannten die Länder China und USA. Aus beiden Ländern nahmen Delegierte am 63. IFD-Kongress teil. Gastgeber war diesmal Deutschland, Austragungsort das ehemalige Gästehaus der Bundesregierung auf dem Petersberg im Siebengebirge, heute das Grandhotel Steigenberger. Dort begann die Veranstaltung am Mittwochabend mit dem traditionellen Begrüßungsdinner, an dem IFD-Präsident Michael Olszewski und ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider den Kongress offiziell eröffneten. Bei schönstem Herbstwetter begrüßte IFD-Präsident Michael Olszewski am nächsten Morgen die Teilnehmer der IFD-Konferenz. IFD-Vorstandsmitglied Walter Bisig aus der Schweiz führte durch die Tagung und kündigte ein „anspruchsvolles Programm“ an. Den Auftakt gestaltete Bernard Brocza von Eurofox/Hilti aus Österreich, der auch Vorsitzender der IFD-Arbeitsgruppe Fassade ist.

Fassade, Glas und Kunststoffbahnen

Er zeigte Chancen und Risiken von hinterlüfteten Fassaden auf. In Europa gibt es dazu ein Potential von über 50 Millionen Quadratmetern und Wachstumsraten von bis zu 10 Prozent pro Jahr - ein Kuchen an dem auch die europäischen Dachdecker profitieren könnten. Da es außer der deutschen Norm DIN 18516 kaum normierte Regeln gibt, sieht Brocza hier eine Chance für die IFD technische Standards mitzuentwickeln. Inhaltlich schwere, aber notwendige Kost präsentierte der CEN-Berater Joel Cuhe aus Belgien den Zuhörern. Unter dem Titel „Ein freier Markt für Bauprodukte“ schlug er den Bogen von den rechtlichen Bedingungen für den freien europäischen Güterverkehr bis hin zu den neuen europäischen Verordnungen für Bauprodukte. Er riet den IFD-Mitgliedern sich in den nationalen Spiegelgruppen zu engagieren umso den Normenprozess mitzugestalten. Zwei produktbezogene Vorträge beschäftigten sich mit der praktischen Gestaltung von Dächern. Carsten Ficker, Leiter der Lamilux Academy, schilderte den Mehrwert der modernen Glasdachtechnologie und ermutigte die Teilnehmer dieses Tätigkeitsfeld in ihr Leistungsspektrum aufzunehmen. Dr. Hans-Rudolf Beer, Senior Vorsitzender der CEN TC 254 Abdichtungsbahnen berichtete von zwei Studien in denen die Langlebigkeit von Kunststoffdachbahnen untersucht wurden. In einem Fall waren dies PVC-Dachbahnen, im anderen Fall TPO bzw. FPO Bahnen. Fazit: Die Bahnen sind auch nach 20-25 Jahren funktionsfähig und weisen nur geringe Alterungseffekte auf. Artur Wierschem, Vorsitzender der IFD-Arbeitsgruppe Ausbildung und Geschäftsführer Bildung im ZVDH bildete den Abschluss des ersten Vortragsteil. Er stellte zukünftige zertifizierte Bildungsmaßnahmen als Voraussetzung für eine internationale Berufsankennung vor. Am Nachmittag gab es bei einer Schifffahrt nach Linz die Gelegenheit sich über die technischen und berufspolitischen Themen des Vormittages auszutauschen und die Altstadt von Linz zu besichtigen.

Kurzweil auf Schloß Drachenburg

Die Gestaltung des Begrüßungsabends lag in den Händen des Gastgeberlandes. So gab es einen traditionellen deutschen Abend auf Schloß Drachenburg ebenfalls im Siebengebirge zu der IFD-Delegierte und ihre Begleitungen mit der historischen Zahnradbahn hochfuhren. Mit einem flying Dinner, Drinks und Musik fand der erste Tagungstag einen kurzweiligen Ausklang. Den Auftakt zum zweiten Tag der IFD-Konferenz gestalteten ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider und ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx. Sie stellten Struktur und Aufgaben des deutschen Verbandes vor und zeigten die Vernetzung mit anderen nationalen und internationalen Institutionen des Handwerks. Auch ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer ließ es sich nicht nehmen in „seinem Kammerbezirk“ Königswinter die Teilnehmer des IFD-Kongresses zu begrüßen und ihnen die Organisationsstruktur des gesamten deutschen Handwerks zu erläutern. Dabei betonte er die starke wirtschaftliche, aber auch die gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks. Dann ging es über den großen Teich und die beiden Vertreter des amerikanischen Dachdeckerverbandes NRCA, Lynda Ryan und Bill Good erläuterten die Entwicklung der amerikanischen Dachdeckerbranche. Eine überalterte Mitarbeiterstruktur und die dadurch geforderte intensive Nachwuchswerbung ist hier -ähnlich wie in vielen anderen IFD-Ländern- eine zentrale Herausforderung. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer dann die Vorstellung des chinesischen Verbandes. Zhu Dongqing, Präsident der China National Waterproofing Association, bekräftigte das große Interesse an einem Austausch mit den IFD-Mitgliedern. Den Verband gibt es seit 1984 und er hat 580 Mitglieder. Chinas gewerbliche Dächer in den Städten sind geprägt von Metaldeckungen, im Wohnbereich finden sich zu 40 Prozent Dachziegeldeckungen. Erste Priorität hat beim neuen Vollmitglied der IFD die Berufsausbildung. Thematisch ging die Reise dann zurück nach Europa. Tim Krögel, der die EU-Interessens des Deutschen Handwerks in Brüssel vertritt, gab einen Überblick über die neue Struktur der Europäischen Union und die Arbeit des EU-Parlamentes. Horst Böckling, Senior Vorstand der Zedach, schilderte Geschichte und Aufbau des Genossenschaftshandels im deutschen Dachdeckerhandwerk.

Schwerpunktthema Unfallschutz

Drei Vorträge bildeten den Kern der Schwerpunktthemen Unfallschutz und Unfallverhütung. Dr. Marco Einhaus, Leiter der SG Hochbau der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, machte deutlich wie wichtig Sicherheitsvorkehrungen sind, in erster Linie um Leib und Leben der Mitarbeiter zu schützen, aber auch um bei 1,5 Milliarden Euro Versicherungskosten die ökonomische Komponente im Blick zu halten. John Kouwenberg vom niederländischen Verband Het Hellende Dak (HHD) zeigte beispielhaft wie ein Unternehmer die Sicherheitsvorschriften umsetzt, Jürg Studer von der Gebäudehülle Schweiz beschäftigte sich mit der Umsetzung von Unfallverhütung in Schulungsmaßnahmen. Unfallfrei und in festlicher Stimmung fand der gesellschaftliche Höhepunkt des IFD-Kongresses am Abend in der Rotunde des Steigenberger Grandhotels statt. Der Gala-Abend mit Dinner und Musik bot zudem den Schauplatz für die Siegerehrung der IFD-Awards 2015 (siehe Kasten). In der IFD-Mitgliederversammlung am letzten Kongresstag berichteten die Verantwortlichen der Arbeitsgruppen und Kommissionen sowie des Generalsekretariats über ihre Arbeit. Außerdem wurde über die nächsten Kongressorte entschieden. Dies sind:

2017 IFD-Kongress in Wien/Österreich

2018 IFD-Kongress mit der Weltmeisterschaft junger Dachdecker in Lettland/Riga

Zum nächsten **IFD-Kongress 2016 mit der Weltmeisterschaft junger Dachdecker vom 26.-29. Oktober 2016 in Warschau/Polen** lud PSD-Präsident Bogdan Kalinowski ein.

In seinem Schlusswort im Rahmen der Öffentlichen Tagung dankte IFD-Präsident Michael Olszewski dem deutschen Organisationsteam für die gelungene Programmgestaltung und beendete den IFD-Kongress mit einem Lob: „Dies war einer der besten Kongresse der letzten Zeit, vor allem durch die inhaltliche Neuausrichtung“. Dies war auch der Tenor der meisten Teilnehmer. Informativer, kurzweiliger und mit einer guten Mischung aus Vortragsthemen und Rahmenprogramm hat sich die IFD ein moderneres Gesicht gegeben.

((Kasten))

DIE SIEGER DES IFD-AWARD

Der IFD-Award wird für außergewöhnliche Vorbilder handwerklicher Ausführung und Sicherheit verliehen. Verliehen wird der Preis in den Kategorien Steildach, Flachdach, Metaldach, Fassade/Außenwandbekleidung. In diesem Jahr wurden 58 Objekte aus 12 Ländern eingereicht. Die Bewertung der Objekte erfolgte durch ein Gremium unabhängiger Fachleute unter Aufsicht der IFD. In jeder Kategorie wurden vier Objekte nominiert. Die Sieger wurden im Rahmen des Gala-Abends des IFD-Kongresses bekanntgegeben und geehrt. Die Gewinner:

- Kategorie Steildach: Sándor Kovács, Remek mesterek aus Ungarn
- Kategorie Flachdach: Gerhard Sapper, Spitzer GmbH aus Österreich
- Kategorie Metaldach: András Puskas, Puskás Művek Kft. aus Ungarn
- Kategorie Fassade/Außenwand: Charlotte Chadwick, Lakesmere Group, Großbritannien